

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (1999)
Heft: 43

Rubrik: Berichte aus den Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sehr, dass sich neben den bereits gemeldeten noch zusätzliche Chöre und Chorgruppen zur Teilnahme entschliessen können, nachdem das Festreglement gelockert wurde: Vorträge mit Instrumentalbegleitung gestattet, Lieder aus der CHORALIA HELVETICA nicht mehr obligatorisch.

Allen Sängerinnen und Sängern wünsche ich viele schöne Erlebnisse beim Singen und verbleibe mit freundlichen Sängergrüssen.

Euer Kantonalpräsident:

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

BERICHTE AUS DEN CHORVEREINIGUNGEN

Kreisgesangverband Bern - Land

Sängertag und Jubiläumskonzert 150 Jahre Kreisgesangverband Bern-Land

Am letzten Maisonntag trafen sich die Chöre des Kreisgesangverbandes Bern-Land im Kursaal Bern zum Sängertag und zum Jubiläumskonzert.

Im Teatro - akustisch nicht eben gut, d.h. "hart" zum Singen - gaben 14 Chöre ihr Bestes. Als POP - Musik fasste die Kreisdirigentin Caroline Marti die Vorträge zusammen. POP als POPULAER zu verstehen, Volkslieder aus aller Welt, in deutsch, englisch, rätoromanisch, bulgarisch.

Erfreulich viele Chöre sangen auswendig, was sich positiv auf Gestaltung und Harmonie auswirkte. Die richtige Aufstellung des Chores und die meist einheitliche Kleidung trugen zu einem guten Gesamtbild

bei. Acht Chöre unterzogen sich einer Expertise, die von Hans Häsler, Mitglied der MK BKGV, vorgenommen wurde. Die Liedervorträge standen auf hohem Niveau. Neben vielen Darbietungen mit sehr gepflegter Aussprache und starkem Chorklang könnten sich einige wenige Chöre in dieser Sparte noch verbessern.

Schade, dass nicht mehr Zuhörerinnen und Zuhörer dem abwechslungsreichen Programm beiwohnten. Lag es an der zu geringen Werbung im Kreis und in der Stadt?

Nach dem feinen und speditiv servierten Mittagessen hielt Peter Flückiger in geraffter und humorvollen Art Rückblick auf die 150 Jahre des Kreisgesangverbandes Bern-Land.

Zum Jubiläumskonzert in der Arena (Konzertsaal) fand sich eine grosse Schar Sängerinnen und Sänger sowie interessiertes Publikum ein. Im Atelier Dvorak trugen der FC Zollikofen und FC + MC Muri-Gümligen unter der Leitung von Dora Luginbühl die "Sechs Klänge aus Mähren" vor. Caroline Marti begeisterte mit einem

Seeländische Sänger - Landsgemeinde 1999 in Safnern

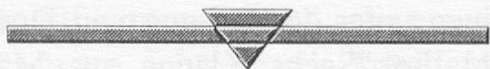
Sonntag, 20. Juni 1999

bunt gemischten Chor mit Spirituals. Die MC Köniz und Postmännerchor sangen unter Hugo Knuchel aus Werken von Schubert und Weber. Paul Hirt trat mit seinem U-Chor für einmal a capella auf. Alle Darbietungen zeugten von einer seriösen Vorbereitung. Schade nur, dass sich Sängerinnen und Sänger nicht von der unbeschwernten Fröhlichkeit der Knaben und Mädchen aus dem Kinderchor am Moossee anstecken liessen. Herzerfrischend waren ihre Lieder, effektivvoll unterstützt von Klavier, Bass und Schlagzeug. Mit 36 Rosen überraschten die Kinder ihre Leiterin Anna Münger, das Geburtstagskind.

Was die menschliche Stimme alles zu leisten vermag, zeigte das Vokalensemble Vivace unter der Leitung von Fred Graber. Aussprache, Dynamik und Harmonie, in englisch, italienisch und deutsch, gelangen perfekt. Um so erstaunlicher war für mich der Schlusspunkt mit den Länggygeler Bern (Guggemusig).

Dem Kreisgesangverband Bern-Land gratuliere ich zum abwechslungsreichen Sängertag und zur gelungenen Jubiläumsfeier. Allen Mitwirkenden danke ich für ihr grosses Engagement zugunsten des Chorgesanges. Möge der Anlass im renovierten Kursaal und bei schönstem Wetter allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in nachhaltiger Erinnerung bleiben.

Heinz Gränicher



Wer an diesem Sonntag den oberhalb des Dorfes Safnern in einer Waldlichtung gelegenen Naturpark Riedrain betrat, war sofort gefangen von einer heimeligen Atmosphäre. Diese hatte spürbar auch die früher eingetroffenen Sängerinnen und Sänger erfasst. So waren überall angeregte Gespräche zu hören und hie und da ertönte vom nahegelegenen Biotop her der Gesang eines Chores, der sich spontan zu einem Auftritt entschlossen hatte. Diese Chöre schienen das Motto des Tages "Zäme stah, zäme ha, zäme singe" bereits vorwegzunehmen.

Nicht nur für das Gehör war gesorgt, auch die andern Sinne kamen nicht zu kurz. Das Auge erfreute sich an dieser idyllisch gelegenen Freiluftarena, um die manch grössere Stadt die Gemeinde Safnern wohl beneiden würde. Um die Nase wehten verführerische Düfte vom Grillplatz her, wo fleissige Hände für das Wohl der Gäste sorgten.

Nach der Begrüssung der Gäste durch OK-Präsidentin Evi Beer begannen um 13.30 die mit Spannung erwarteten Gesangsvorträge. Eröffnet wurde das Programm durch drei Lieder des Gesamt männerchors, die weitgehend auswendig vorgetragen wurden. Nach dem Grusswort des Gemeindepräsidenten erfreute der Gemischte Gesamtchor, der Gesamt frauenchor und verschiedene

Chöre und Chorvereinigungen die Zuhörerschaft.

Der eigentliche Höhepunkt des Nachmittags bestand in der würdig begangenen Ehrung der Veteraninnen und Veteranen. Es konnten 13 Chormitglieder für 25-jährige Mitgliedschaft (Seeländischer Sängerverband), 9 für 35 Jahre (SCV) und 7 für 40 Jahre (BKGV) geehrt werden. Die Ehrung wurde mit dem von allen Festteilnehmern gemeinsam gesungenen Lied "Das Seeland" abgeschlossen.

In die Dankbarkeit für die grosse Leistung und Treue unserer Veteraninnen und Veteranen mischt sich üblicherweise das Bedauern über den mangelnden Nachwuchs an Sängerinnen und Sängern. Dem Berichterstatter scheint, die Organisatoren hätten in Safnern gute Lösungsansätze zur Überwindung dieses Problems aufgezeigt. So wurden nach der Veteranenehrung alle Sängerinnen und Sänger im Alter bis zu 30 Jahren auf die Bühne gebeten und lobend erwähnt. Es waren immerhin deren sieben.

Ein weiterer, nachahmenswerter Versuch, neue Chormitglieder zu gewinnen, war der "Stunden-Ad-Hoc-Chor", bei dem am Vormittag die Safner - Chöre sangesfreudige Leute aus dem Dorf zum gemeinsamen Einstudieren eines Liedes einluden, das am Nachmittag vor der Festgemeinde vorgetragen wurde.

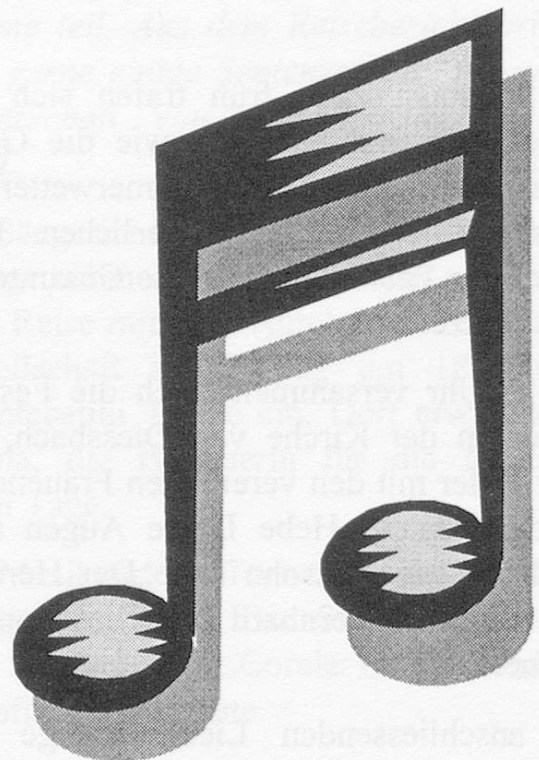
Ausserdem trat ein aus neun Jugendlichen im Alter von ca. 20 Jahren bestehender Männerchor als Gast auf, dessen Vortrag so gut gefiel, dass er um eine Zugabe gebeten wurde. Wie deren Leiter auf dem Heimweg

verriet, suchen diese Sänger den Anschluss an einen Verband und möchten sogar am Schweizerischen Gesangsfest im Wallis auftreten. Ob sich dieser Wunsch erfüllen wird, ist ungewiss. Dass er aber besteht, ist schon ermutigend.

In seinem Schlusswort dankte Verbandspräsident Kurt Willome allen, die zum Gelingen der Landsgemeinde beigetragen hatten, insbesondere dem OK unter der Leitung seiner Präsidentin Evi Beer sowie den Chören und Behörden von Safnern.

Noch lange blieben Ältere und Jüngere einträchtig beisammen; hin und wieder klang ein Lied durch den Wald. Langsam ging ein Tag zu Ende, der wohl allen, die dabei waren, in bester Erinnerung bleiben wird.

Fritz Marti, GL BKGV



Amtsgesangverband Büren

125 Jahre Amtsgesangverband Büren und Amtssängertag 28. - 30. Mai 1999

„Wenn Engel reisen, lacht der Himmel“. Unter diesem Motto standen das offene Singen vom Freitagabend sowie der Jubiläumssängertag vom Sonntag.

Eine grosse Zahl Sängerinnen und Sänger fand am Freitag den Weg ins Festzelt in Diessbach. Unter kundiger Leitung von Peter Rufer probten die Gesamtchöre. Anschliessend waren alle Anwesenden zum bereits zur Tradition gewordenen offenen Singen eingeladen. Störend war einzig der Festbetrieb, ansonsten wurde mit viel Freude gesungen. Nach dem Singen wurde bis spät in die Nacht das Tanzbein geschwungen.

Am Sonntagmorgen früh trafen sich die Sängerinnen und Sänger sowie die Gäste erneut bei herrlichem Sommerwetter in Diessbach. Nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen probten die Gesamtchöre im Festzelt.

Um 10 Uhr versammelte sich die Festgemeinde in der Kirche von Diessbach, wo Peter Rufer mit den vereinigten Frauenchören des Amtes „Hebe Deine Augen auf“ von Felix Mendelssohn und „Der Herr ist mein Hirt“ von Bernhard Klein das Konzert eröffnete.

Die anschliessenden Liedervorträge der Gesangsvereine ernteten grossen Applaus.

Ebenso der Höhepunkt des Konzerts, der Gesamtgemischtchor mit der Messe von Wolfram Menschick „Missa parachialis“, die von Peter Rufer dirigiert wurde.

Nach dem Konzert begaben sich alle ins Festzelt zu einem feinen Mittagessen. Die vereinigten Frauenchöre umrahmten die Totenehrung mit den bereits am vormittag vorgetragenen Liedern und Nationalrat Samuel Schmid hielt eine Laudatio zum Jubiläum des Amtsgesangverbandes.

Mit einem Blumenstraus und einem Glas Weisswein dankte Bruno Wermuth den Veteraninnen und Veteranen für ihre Treue von 25, 35 oder 40 Jahren zum Gesang. 10 Sängerinnen und Sänger wurden für 50 - 65 Sängerjahren geehrt.

Nach den Gesamtchoraufführungen verwöhnte uns der Gastverein Liederkrantz Schleitdorf (D) mit einigen Liedern. Als Höhepunkt trugen sie den „Trueberbueb“ vor, wobei sie eine 4. Strophe dazu dichten. Unter tosendem Applaus wurden die deutschen Gäste verabschiedet.

Der herrliche Sängertag klang mit Musik und Tanz aus.

Brigitte Hofmann, GL BKGV



Kreissängertag vom 5. Juni 1999 in Wynigen

Für einmal trafen sich Sängerinnen und Sänger aus 16 Chören an einem Samstag-nachmittag zum Einzelchorkonzert. In der Grossraumturnhalle waren Volkslieder angesagt. Sängerinnen und Sänger in schmucken Trachten und einheitlichen Kleidungen gaben ein schönes Bild ab. In verschiedenen Sprachen und aus verschiedenen Ländern stammten die abwechslungsreichen Vorträge. Von fein bis derb klangen bekannte, aber auch neue, vielfach auswendig vorgetragene Lieder.

Der markige Männerchorgesang des Gastes aus Walterswil BE wie auch der durch eigenwillige Kompositionen ihres Dirigenten Roland Scherrer überzeugende Gemischte Chor Rüedisbach (Gast) ernteten grossen Applaus. Das Volkslieder - Potpourri des Kinderchores Burgdorf unter Elisabeth Gygax, begleitet von Ursula und Urs Kofmel (Schwyzerörgeli und Bass), wusste das Publikum zu begeistern und zum Singen mitzureissen.

Im zweiten Teil folgten abwechselnd Ansprachen von OK-Präsident Ruedi Buri, Gemeinderatsvizepräsident Ueli Steiner und Ursula Kilchenmann vom Kreisgesangsverband und Gesamtchorvorträge der Frauen-, Männer- und Gemischten Chöre.

Nach dem gemeinsamen Nachtessen stieg das Experiment des Gesamtschlusschores, ein Volkslieder-Potpourri, das von Max

Ryser für alle Chorgattungen durchkomponierte wurde, begleitet vom Posaunenchor Rüedisbach. Freie Vorträge einzelner Chöre und Chorgruppen gaben dem Anlass den richtigen Namen <Sängertag>, wurde doch bis weit in die Nacht hinein frei gesungen.

Dem Organisator sei der beste Dank ausgesprochen für den reibungslosen Ablauf in musikalischer wie auch administrativer Hinsicht.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Gemischter Chor Hindelbank auf Reisen in Italien

Am Samstag und Sonntag, den 26. Und 27. Juni 1999 nahm dieser Chor am ersten Toskanischen Musikfest in Montecatini Terme teil. Aus dem Reisebericht bringen wir gerne einige Sentenzen, die für unsere Leserschaft von allgemeinem Interesse sind.

Die Redaktion

25 Sängerinnen und Sänger sowie 7 Angehörige nahmen daran teil. Nach einer schönen Reise mit dem Autobus traf die Reisegesellschaft am Freitag um 18 Uhr in Montecatini Terme ein. Dort erwartete sie Linda, die Betreuerin für die folgenden zwei Tage.

Im Musikgarten <Torretta> fand der Eröffnungsabend statt. Die Stadtbehörden und die Leitung des <Corale di Montecatini> empfingen die Gäste.

Am Samstagvormittag hatte der Chor seinen ersten Open-Air-Auftritt auf der Piazza Tamerici. Den Anfang dieses Platzkonzerts machte der Gemischte Chor aus Karlsruhe (D), gefolgt vom Gemischten Chor Hindelbank. Den Abschluss bestritt ein weiterer Männerchor, ebenfalls aus Deutschland. Während rund 20 Minuten trug jeder Chor sein ausgewähltes Repertoire vor. Die verschiedenen Darbietungen fanden beim Publikum grossen Gefallen und viel Applaus. Spontan schlossen sich die Gemischten Chöre Karlsruhe und Hindelbank zusammen und sangen gemeinsam die beiden Lieder <Mit Lieb bin ich umfängen> und <Pavane>.

Am Samstagnachmittag besuchte der Chor die Stadt Florenz. Am Abend fand ein Open-Air-Konzert in Montecatini Alto statt, zusammen mit dem Coro Monte Buggianes und dem Männerchor Martigny. Die klare Nacht und der helle Schein des Vollmondes verliehen dem Konzert eine ganz besondere Ambiente.

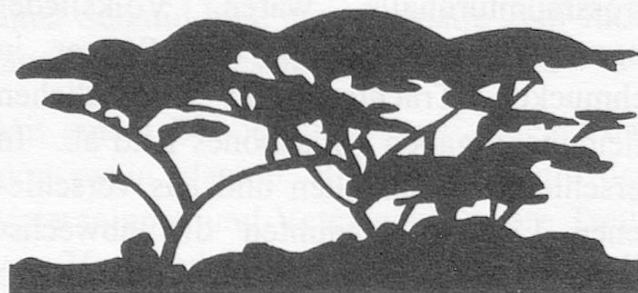
Am Sonntag fand der letzte Auftritt des GCH in der Kathedrale von Péscia statt. Mit den Liedern durfte der Chor die sonntägliche Messe mitgestalten und ernteten dafür viel Anerkennung und Bravissimo.

Die Besichtigung der Stadt Lucca war für den Nachmittag vorgesehen. Am Abend setzte sich ein Fackelzug vom Thermalpark von Montecatini Terme Richtung Musikgarten <Torretta> in Bewegung, gebildet aus den Sängerinnen und Sängern aller teilnehmenden Chöre. Mit dem Vortrag des Liedes <O Signore dal tetto natio> aus der Oper <I Lombardi> von Giuseppe Verdi,

durch den Gesamtchor und der offiziellen Verabschiedung durch die Stadtväter von Montecatini Terme endete das unvergessliche Gastspiel in der Toskana. Den Rest dieser lauen Sommernacht genossen alle beim fröhlichen Beisammensein.

Der Chor trat die Heimreise am Montag an.

Priska Andreani



Chorvereinigung Oberemmental CVOE

Sängerchilbi im Thalgraben

Sonntag, 20 Juni 1999

Erstmals wurde der Sängertag der Chorvereinigung Oberemmental in Form einer Chilbi durchgeführt. Eine gute Idee des Männerchors Thalgraben. Im Thalgraben fehlen schlicht die geeigneten Räumlichkeiten um den Anlass drinnen durchzuführen. Also wurde aus der Not eine Tugend gemacht und das freundliche Tal als Raum und Kulisse genommen

Wo aber ist dieser Thalgraben zu finden? Eine Gemeinde oder einen Weiler dieses Namens gibt es nicht, wohl aber ein Paralleltal zum Bigental. Politisch gehört dieses

Tal zu den Gemeinden Hasle, Lützelflüh und Walkringen.

Ein blauer Himmel wölbte sich über eine heile Landschaft mit wärschaften Bauernhäusern, saftigen Matten und dunklen Wäldern. Als Bühne diente den Chören ein sanft ansteigendes Strassenbord mit einem Bauernhaus als Hintergrund. Auf der andern Seite der Strasse, auf dem Platz vor dem Restaurant waren Bänke für die Zuhörer aufgebaut. Die Strasse durch den Thalgraben haben die Organisatoren kurzerhand für den Verkehr gesperrt. Einzig das Milchtransportauto durfte mitten im Konzert durch die „Bühne“ fahren.

Der Gesang unter freiem Himmel verliert an Wirkung, da sich die Töne in jede Himmelsrichtung verflüchtigen können. Dessen waren sich nicht alle Chöre bewusst und auch nicht der Voraussetzung, nahe zusammen zu stehen um die Stimmen zu bündeln.

Das Morgenkonzert begann mit etwas zaghaften Vorträgen der vereinigten Gemischten Chören. Beim folgenden Männerchor Thalgraben merkte man gleich, dass sie gewohnt waren, im Freien zu singen. Ihr Lied „Uf de Bärge“ boten sie rein und rhythmisch gut dar. Einige Chöre trugen Chorliteratur der feinen, stillen Art vor, deren Lieder im Freien leider schlecht hörbar waren. Schade für die viele und gute Chorarbeit.

Der Gemischte Chor Grünenmatt hingegen pflegte eine andere Stilrichtung. Mit bunten Tüchern bekleidet sangen die hauptsächlich jungen Sänger afrikanische Melodien. Dazu

bewegten sie sich, klatschten und schnippten mit den Fingern. Anstatt zu dirigieren, gab der Chorleiter den Takt mit einer Trommel an.

Durch das Konzertprogramm, das von 10 bis 12 Uhr dauerte, führte in gekonnter Art CHOE - Präsident Heinz Gränicher. Die Grüsse des Berner Kantonalgesangverbandes überbrachte Geschäftsleitungsmitglied Johann Zingg.

Anstelle einer Festwirtschaft mit Gemeinschaftsverpflegung waren Feuerstellen aufgebaut, wo die Chöre sich ihr Mittagessen selber bräteln konnten. Bei Tanz, Singen, Spielen und natürlich bei angeregter Unterhaltung untereinander und miteinander verging der Nachmittag viel zu schnell. Die Sängerchilbi im Thalgraben bleibt als schöne Erinnerung im Bewusstsein der Chorvereinigung Oberemmental und der Gäste.

Johann Zingg



27. Juni 1999

Amtssängertag Münsingen

150 Jahre Amtsgesangverband Konolfingen

Fast drei Stunden dauerte das Konzert der Einzelchöre in der reformierten Kirche Münsingen, aber keinen Moment langweilte ich mich. Äusserst abwechslungsreich gestaltet sich das Programm der 26 Chöre, die fast ausnahmslos in Tracht und einheitlicher Kleidung auftraten.

Grossteils überzeugten die Chöre mit guter Aussprache und harmonischem Chorklang. Nur vereinzelte derbe Töne waren zu hören. Das typische Männerchorlied wechselte mit dem Kunstlied ab. Vom "Psalm 1000" mit Orgelbegleitung bis hin zu den Ohrwürmern aus "My Fair Lady", "Dr Rägewurm" von Mani Matter wie auch "Mein kleiner grüner Kaktus" hatten neben der Uraufführung von Hans Rebers "Mir träumte wieder ein alter Traum" alle Schattierungen Platz.

Besonderen Applaus ernteten der Kinderchor Amt Konolfingen unter der Leitung von Rosette Schüpbach mit ihren Liedern aus dem Rattenfänger von Hameln und der Kinderchor Kiesen, geleitet von Rosmarie Münger, mit seinen "gefiederten" Liedern. Richtig ansteckend fröhlich waren die Darbietungen, wobei der Gesang durch geschickte Choreographie sowie Klavier, Bass und Schlagzeug unterstützt wurden.

Nach dem vorzüglichen Mittagessen in der grossen, mit viel Liebe ausgeschmückten

Maschinenhalle des LBBZ (Land- und hauswirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum Schwand-Münsingen - ein unendliches langes Wort!) fand der Jubiläumsakt statt.

An Stelle von langen Jubiläumsansprachen wurden je 25 Jahre der 150jährigen Geschichte des Amtsgesangverbandes Konolfingen in musikalischen Bildern dargestellt. Dabei trugen die Dirigentin und die Dirigenten die zur jeweiligen Zeit passende Kleidung. Gründerzeit 1849 - Romantik 1874 - Natur 1899 - 20er Jahre 1924 - Heimat 1949 - Schweizer Komponisten 1974 - Modern Times 1999 lauteten die Themen. Der Zeit entsprechende Komponisten lieferten die Melodien. Von Schäfers Sonntagslied bis zu New York, New York hörten wir alle Facetten der Chorliteratur. Die Vorträge zeugten von seriöser Vorbereitung und einem guten Willen, Darbietungen zu zeigen, die in vielen Chören allein gar nicht möglich wären.

Den Amtsgesangverband Konolfingen beglückwünsche ich zum äusserst gelungenen Anlass. Ein dickes Kompliment geht an die Organisatoren - den Frauenchor CANTAARE Münsingen - für die tadellose Durchführung des Sängertages und der Jubiläumsfeier.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.



Der Rattenfänger von Hameln

Die initiative und innovative Dirigentin des Kinderchores des AGV Konolfingen, Rosette Schüpbach aus Walkringen, hatte die glänzende Idee, zum Auftakt des Amtssängertages anlässlich des 150 Jahr - Jubiläums den „Rattenfänger von Hameln“ aufzuführen. Grundlage für die Aufführung war die Partitur von G. Kretzschmar für Chor und Instrumentalisten. Rosette Schüpbach übersetzte den Text ins Berndeutsche und passte ihn zusätzlich dem Verständnis von Kindern an. Ebenso gestaltete sie den Schluss versöhnlicher, es gibt ein Happy-End.

Das Einzigartige an der Aufführung war, dass der Gesamtvorstand des AGV Konolfingen in das Singspiel integriert wurde. Die erste Aufführung fand am 12. Juni im Musiksaal auf dem Rütthubelbad statt und hatte bereits grossen Erfolg. Die zweite Aufführung zum Auftakt des Sängertages erfolgte in der alten Turnhalle in Münsingen vor vollbesetzten Reihen am 25. Juni.

Beim Aufgehen des Vorhanges strömten die Bürger und Kinder auf den stimmungsvollen Marktplatz von Hameln. Zum Eingangslied „Wir singen und spielen“ mit Begleitung von Flöte (Rosette Schüpbach, Tochter der Dirigentin) und Klavier (Esther Aeschbach) tanzten die Kinder um einen Freiheitsbaum mit farbigen Bändern, von denen jedes eines in der Hand hielt. Beim Reigen wurde so ein farbiges Band geflochten und – o Wunder – auch wieder ohne „Ghürsch“ entflochten. Wieviel Arbeit steckte nur schon in dieser Szene! Der

Erzähler führte dann die ganze Rattenplage drastisch vor Augen und der Nachtwächter änderte sogar seinen Text um, statt „unsre Uhr hat zwölf geschlagen“ sang er „wie uns unsre Ratten plagen“. Nachdem der Bürgermeister eine Belohnung für jeden Rattenschwanz ausgesetzt hatte, ging die Jagd auf die Ratten los. Diese kamen hervor und klagten über die Verfolgung, doch o Schreck, keine hatte mehr einen Schwanz! Eine Folge der ausgesetzten Prämie wohl. Dieser Clou war zwar unfreiwillig, wie mir Rosette Schüpbach versicherte, es war einfach keine Zeit mehr zum Schwänze annähen.

Nun erschien der Rattenfänger mit seiner Flöte und bezauberte die Kinder mit seinen Melodien. Mit der Not der Stadt konfrontiert anerkennen er sich, für 100 Gulden die Ratten wegzulocken, was ihm als professionellen Rattenfänger auch problemlos gelang. Den Bürgern von Hameln schien das zu einfach, sie verweigerten ihm den versprochenen Lohn.

Aus Rache für den geprellten Lohn lockte er eines frühen morgens die Kinder aus den Häusern und verschwand mit ihnen hinter den Bergen. Nur ein stummes und ein blindes Kind verpassten den Auszug. In dieser Szene wurde so richtig sichtbar, wie natürlich und unbefangen Kinder spielen, und zwar ausnahmslos alle. Es war ergreifend, wie die zwei zurückgebliebenen Kinder diese Verlassenheit spüren liessen und Hand in Hand am Bühnenrand standen.

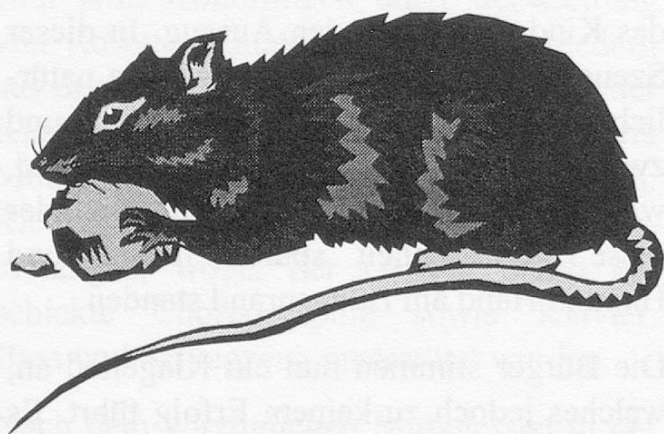
Die Bürger stimmen nun ein Klagelied an, welches jedoch zu keinem Erfolg führt. Es sind die beiden Kinder, welche den Spiel-

mann und die entführten Kinder umstimmen können. Mit Flötenmusik kehren sie zurück und beschliessen das gute Ende mit einem Reigen.

Es war eine rundum gelungene, eindrucksvolle Inszenierung, in der die Musik, Tanz und Erzählung reibungslos ineinander flossen. Der Chor der Vorstandsmitglieder entledigte sich seiner Aufgabe mit Bravour, was nicht verwundert, sind doch alle irgendwo im Gesangswesen integriert. Wie an allen bisherigen Auftritten, welche ich verfolgen konnte, verblüffte der Kinderchor des AGV mit seiner Spontaneität und Flexibilität, was allerdings nicht verwunderlich ist, wenn er unter einer so dynamischen Leitung steht. Um so bedauerlicher ist es, dass Rosette Schüpbach das Zepter abgeben will. Wir können nur hoffen, dass eine ebenso einsatzfreudige Nachfolgerin gefunden werden kann.

Während der Aufführung hatten die Köche mit ihren grossen Kesseln ihres Amtes gewaltet und verwöhnten sowohl Aufführende wie auch die Zuschauer mit einem feinen Risotto.

Fritz Gilgen, Archivar BKGv



P.S. Aufgrund der grossen Nachfrage hat der Vorstand des AGV Konolfingen beschlossen, den „Rattenfänger“ am Samstag, 4. September 1999 um 19.00 in der katholischen Kirche in Konolfingen noch einmal aufzuführen.

Kreisgesangverein Amt Thun

170 Jahre Männerchor Thun Jubiläumskonzert

(Vorschau)

Unter dem Titel MCT in Concert feiert der 1829 gegründete Männerchor Thun sein 170-jähriges Bestehen im letzten Jahr unseres Jahrhunderts mit einem grossen Jubiläumskonzert unter Mitwirkung des Jungen Schweizer Kammerorchesters.

Der Thuner Männerchor ist, wie so viele traditionsreiche Vereine unseres Landes, ein Produkt des liberalen Aufbruchs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Nach seiner Gründung durch vier Handwerker, die vorher als ein Quartett aufgetreten waren, wuchs der Chor rasch an und zählte Ende 1829 29 Mitglieder. Ebenfalls bereits im Gründungsjahr präsentierte sich der Chor mit seinem ersten Konzert, zusammen mit deutschen Musikern.

Leider ist aus dem Gründungsjahr sonst nur wenig Genaues bekannt. Aus dem nächsten Jahre weiss man immerhin, dass beschlossen wurde, für jedes Mitglied eine Tabakpfeife mit seinem Namen anfertigen zu lassen: Es waren 41 Stück.

Festere Strukturen gab sich der Chor in den Jahren 1831, als der erste Vorstand gewählt und die Statuten bereinigt wurden. Ein Jahr darauf wurde eine Fahne angeschafft. Sie existiert immer noch, und ist als eine der ältesten im Berner Kantonalverband zu betrachten. Auf ihr sind die Noten des ersten vom Chor gesungenen Liedes „Eintracht und Liebe sei unser Schild“ festgehalten.

Seit diesen Anfängen hat der Chor immer eine wichtige Rolle im Thuner Kultur- und Gesellschaftsleben gespielt. Er deckte in seiner musikalischen Tätigkeit seit je ein breites Spektrum ab, vom einfachen Lied bis zum anspruchsvollen Chorwerk mit Solisten und Orchesterbegleitung. Auf der geselligen Seite sind die berühmt - berüchtigten „Herrenabende“, die jeweils am ersten Samstag im Dezember stattfinden, ein nicht wegzudenkendes Element des Thuner Stadtlebens.

Für sein Jubiläumskonzert hat der Chor drei Werke von Johannes Brahms ausgewählt. Zu Brahms, der ja durch seine Thuner Aufenthalte besonders mit dieser Stadt verbunden war, hatte der Männerchor in seiner Geschichte ein etwas zwiespältiges Verhältnis; Werke dieses Komponisten wurden immer wieder aufgeführt, ihm selber aber 1886 die Ehrenmitgliedschaft des Chors verwehrt.

Heute tritt der Chor mit rund 60 Sängern auf und führt daneben einen Veteranenchor ein Solistenensemble. Ruedi Pfister

Programm des Jubiläumskonzerts

170. Geburtstag des Männerchor Thun
Sonntag, 31. Oktober 1999, 17.00 Uhr
in der Stadtkirche Thun

Johannes Brahms

Akademische Festouvertüre
c.moll op. 80

<Rinaldo> op. 50,
Kantate für Tenor-Solo,
Männerchor und Orchester

Rhapsodie op. 53 für Altstimme,
Männerchor und Orchester.

Ausführende:

Franca Courtin, Alt
Peter Kennel, Tenor
Männerchor Thun, verstärkt
Junges Schweizer Kammerorchester
Rolf Wüthrich, Leitung

Vorverkauf:

Thun Tourismus Organisation,
am Bahnhof, Tel. 033 222 39 39

Eintrittspreise:

Billette zu Fr. 45.-- / 35.--
Ermässigung für Schüler/Studenten Fr. 5.--.